

Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2007

Ueber die Aktivitäten in den verschiedenen Ressorts wurde laufend in geraffter Form informiert. In der Tagespresse, in der Dorf-Zytig und in den Gemeindeanschlagkästen sind jeweils Gemeinderatsnachrichten publiziert worden, sodass die Bevölkerung regelmässig über das Geschehen informiert war. An zwei Gemeindeversammlungen wurden verschiedene Beschlüsse gefasst.

Abwasser

Im Bereich Abwasser wurde weiterhin zurückhaltend investiert. Demzufolge und wegen weiterhin hohen Einnahmen bei Anschlussgebühren konnten die Schulden weitgehend abgetragen werden. An der Gemeindeversammlung im November 2007 konnte eine Senkung der Verbrauchsgebühren beschlossen werden.

Die Investitionen betrafen vor allem punktuelle Sanierungen und teilweise Erneuerungen in der Birkenstrasse im Zuge der Totalerneuerung der Wasserleitung. In den betroffenen Strassenzügen werden jeweils auch die privaten Zuleitungen auf ihre Dichtheit geprüft und allfällige Reparaturen bei den Besitzern veranlasst.

Bauamt / Werkhof

Das Bauamt wurde umbenannt und wird seit Herbst 2007 als Werkhof bezeichnet. Dies drängte sich aufgrund häufiger Verwechslungen mit der Bauverwaltung auf.

Dank milder Wetterbedingungen waren 2007 nur wenige Einsätze für den Winterdienst erforderlich. Nur etwa eine Tonne Salz wurde benötigt (Durchschnittliches Jahr: ca. vier Tonnen). Auf der anderen Seite erhöhte die lange Vegetationsperiode den Aufwand für die Grünanlagen

Der Aufwand für Aufräumarbeiten wegen illegaler Entsorgung von Abfällen, gedankenlosem Liegenlassen von kleineren Abfällen jeder Art und Vandalenakten blieb auf einem unangenehm hohen Niveau. Eine einzige „Bachputzete“ füllte drei Rollcontainer mit Abfall!

Biblio-/Ludothek

Ferienstpass 2007

Der Ferienstpass wurde zum 12. mal organisiert und wiederum von vielen Kindern besucht. Gestartet wurde das Programm mit der Zubereitung eines reichhaltigen Brunches. Mit Leitern ausgerüstet wanderte eine Schar Kinder in den Wald. Unter fachkundiger Leitung durften die Kinder einige Nistkästen putzen. Am Donnerstag wurden Kleiderbügel und Portemonnaies gebastelt. Eine Einführung in den Orientierungslauf durften die Kinder ebenfalls geniessen. Für die Führung im Kinderspital Aarau hatten sich 20 Kinder angemeldet. Der Abschluss der Exkursion bildete eine kurze Blaulichtfahrt mit der Ambulanz. Mit dem Besuch des Hundehomes Au in Brugg endete der Ferienstpass 2007. Hier erfuhren die 11 Teilnehmenden viel Interessantes über das richtige Verhalten Hunden gegenüber.

Mai 2007

„Es ist nicht mehr wie früher“: diese häufig gebrauchte Redewendung hat der Autor Hans Rudolf Hotz als Leitgedanke für sein Werk verwendet. So beschreibt er das Leben einer ländlichen Gegend im Zürcher Oberland, wie es vor, während und nach dem zweiten Weltkrieg war. Es handelt sich um Geschichten zum Nachdenken und Schmunzeln.

Büchervorstellen

Am 25. Oktober 2007 trafen sich rund zwei Dutzend lesefreudige Personen zum diesjährigen Büchervorstellen. Damit die Auswahl für ein passendes Buch leichter fällt, präsentieren die Bibliothekarinnen jedes Jahr einige Bücher. Im ersten Teil wurden vor allem Bücher vorgestellt, die von der Zeit des zweiten Weltkrieges handeln. Im weiteren wurden Krimis, Tatsachenberichte, Biographien, Beziehungsgeschichten und Romane vorgestellt. Viele der Anwesenden nutzten

die Gelegenheit, sich mit Lesestoff für die längeren Abende einzudecken. Mit einem feinen Tropfen und einer herrlichen Schinkenpastete wurde der Abend abgerundet.

Lesenacht

Die Lesenacht fand am Freitag, 30. November 2007, statt und hatte das Thema „Was für ein Fest“. 32 Kinder machten an diesem Abend mit. Begonnen hat der Abend mit zwei Märchen, die Gertrud Roy erzählte. Nachher wurden die Kinder in 4er-Gruppen eingeteilt und gingen von Posten zu Posten. Am Schluss trafen sich alle an der Bar, um einen Imbiss und das Dessert zu geniessen.

Kommission

Nach einer gemeinsamen Sitzung zwischen Gemeinderat, den Mitarbeiterinnen der Bibliothek und Ludothek sowie der Biblio-/Ludothekskommission wurde entschieden, die Bibliothek und die Ludothek in Zukunft als gemeinsame Organisation unter dem Namen Biblio-/Ludothek zu führen. Weil die Verwaltung der Finanzen im Laufe des letzten Jahres von der Gemeindeverwaltung übernommen wurde, ist man überein gekommen, dass die Biblio-/Ludothekskommission aufgelöst werden sollte. Als neue Co-Leiterinnen wurden folgende Personen gewählt, welche dem Gemeinderat direkt unterstellt sind: Regula Hintermann (mit Schwerpunkt Bibliothek) und Lilian Marolf (mit Schwerpunkt Ludothek). Den Mitgliedern der Biblio-/Ludothekskommission wird für den jahrelangen Einsatz und das Engagement der beste Dank ausgesprochen.

Bauverwaltung

Der ordentliche Arbeitsaufwand der Bauverwaltung hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht reduziert. Die Arbeitsbelastung hat sich in den verschiedenen Sektoren leicht verschoben und vor allem im Zusammenhang mit den grösseren Bauobjekten infolge korrekter Baugesuche leicht abgenommen. Die Beratungstätigkeit für Vorabklärungen ist stabil geblieben. Zusätzlich wurden für die beiden Projektkommissionen „Aufwertung Dorfmitte“ und „Revision Nutzungsplanung“ Dienstleistungen erbracht.

Bauwesen

Im Jahr 2007 hat die Zahl der grösseren Baugesuche zugenommen. Es wurden zahlreiche Baugesuche für kleinere Bauvorhaben eingereicht. Insgesamt ist das bewilligte Bauvolumen ungefähr gleich geblieben.

Die Planungs- und Baukommission hat im vergangenen Jahr 5 (Vorjahr 10) Sitzungen durchgeführt. Die Mitglieder haben in den beiden Projektkommissionen „Aufwertung Dorfmitte“ und „Revision Nutzungsplanung“ intensiv mitgearbeitet. Dies hat zu einer erheblichen Mehrbelastung geführt.

Im vergangenen Jahr wurden total 45 (Vorjahr 35) Baugesuche bewilligt. Dabei waren 3 (Vorjahr 1) Einfamilienhäuser, 2 (Vorjahr 2) Mehrfamilienhäuser und 2 (Vorjahr 0) Gewerbebauten.

Entsorgung

Die Verrechnung von Gewerbemüll basierend auf dem Gewicht, welches bei jeder Entleerung gemessen wird, hat sich bewährt und läuft problemlos.

Die entsorgten Mengen bewegten sich in der Grössenordnung der Vorjahre:

Kehricht und Sperrgut:	421 t
Kompostierbare Abfälle	572 t
Altpapier und Karton	215 t
Altglas	77 t
Altmetalle	ca. 14 t
Weissblech	4.42 t

Weitere Anstrengungen zur Information der Bevölkerung zur korrekten Entsorgung wurden unternommen, in diesem Jahr mit Präsenz und Instruktionen beim Entsorgungsplatz.

Das neue Entsorgungskonzept mit den vor Ort zu entleerenden Containern hat sich im Prinzip bewährt. Seine Kapazität erwies sich jedoch als zu klein, sodass ein zusätzlicher Grosscontainer aufgestellt werden musste. Alternativen dazu werden 2008 geprüft.

Feuerwehr

Anzahl eingeteilte Feuerwehrleute	72	(Vorjahr 81)
Anzahl praktische Übungen	37	(Vorjahr 36)
Fahrübungen	72	(Vorjahr 72)
Ernstfälle	22	(Vorjahr 25)

Gegenüber den durchschnittlich 10 Ernstfalleinsätzen in den Vorjahren wurde die Feuerwehr 2007 im ähnlichen Rahmen wie 2006 zu 22 Alarmen aufgeboden. Dabei waren alle Arten von Einsätzen zu bewältigen. Dreimal wurde die Feuerwehr zu Fehlalarmen gerufen. Beim Jugendfest, Rohbaufest usw. konnten die guten Dienste der Feuerwehr für die Gemeinde eingesetzt werden. Bei fünf Einsätzen gegen Hornissen und Wespen wurden Einwohner vor Gefahren oder Belästigungen geschützt. Es mussten umgeknickte Bäume von den Strassen entfernt werden. Bei Wasserleitungsbrüchen und Überschwemmungen mussten schwere Geräte eingesetzt werden. Im August war Unterwindisch sehr stark vom Hochwasser betroffen. Die Feuerwehr Hausen hat mit drei längeren Einsätzen die gute Zusammenarbeit durch die Nachbarhilfe bewiesen. Der Name FEUERwehr kam im 2007 glücklicherweise nur einmal bei einem Brand eines Gartenhauses in Unterwindisch zum Tragen. Im Gegensatz zum Vorjahr mussten keine Personenrettungen ausgeführt werden. Das Jahr 2007 war geprägt von Naturereignissen. Ausser den Ernstfalleinsätzen wurde mit Übungen, Kursen und Fahrübungen der hohe Ausbildungsstand von Kader und Mannschaft gefestigt. Die Feuerwehrkommission plante und organisierte das Feuerwehrjahr unter der kundigen Führung von Lukas Bucher. Das Jahr 2007 war auch geprägt durch die Fusionsverhandlungen. Im ersten Quartal gab die Grossfusion mit den Feuerwehren Brugg, Windisch, Habsburg, Umiken und Hausen für einige Mitglieder der Feuerwehr grossen Zusatzaufwand für Abklärungen und Konzepterstellung. Nachdem die Grossfusion nicht zustande kam, war dann die kleine Feuerwehr Fusion mit Windisch/Habsburg die Alternative. Die Abklärungen ergaben, dass bei einer Fusion mit Windisch-Habsburg mindestens ein TLF ersetzt werden muss. Da ab 2008 das neue Feuerwehrgesetz eine Reduktion der Subvention von 55 % auf nur noch 15 % vorsah, gab es nur noch eine Lösung: Entweder die Fusion musste noch inkl. TLF-Beschaffung im 2007 erfolgen oder alle beteiligten Gemeinden mussten weiterhin im Alleingang die gesamten Kosten tragen. Da sowohl Gemeinderäte, Feuerwehrkommissionen, Feuerwehrkader und die Angehörigen der Feuerwehr eine Fusion befürworteten, wurde mit vollem Einsatz auf dieses Ziel hingewirkt. Ab sofort waren sehr viele mit Zusatzarbeit eingedeckt. Verträge, Reglemente, Vereinbarungen usw. mussten unter Zeitdruck erstellt werden. Eine neue TLF-Beschaffungskommission hatte einen sehr engen Terminplan, um die 55 % Subventionen noch zu erhalten. An den verschiedenen Gemeindeversammlungen / Einwohnerratssitzung im Herbst wurde die Fusion und TLF-Beschaffung mit grossem Mehr angenommen. Auch die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) hat die Fusionsverträge sowie die Subvention für das TLF genehmigt. Die Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen wird unter dem Kommandanten Lukas Bucher (Hausen) und Vizekommandanten Andreas Brönnimann (Windisch) im 2008 zu einer schlagkräftigen Einheit zusammengeführt.

Finanzen und Steuern

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Juni 2007 konnte ein ausgezeichneter Rechnungsabschluss 2006 präsentiert werden. Bei einem Umsatz von Fr. 10'220'284.95 inkl. der Eigenwirtschaftsbetriebe verblieb nach Vornahme der vorgeschriebenen Abschreibungen von Fr. 448'324.00 ein Ertragsüberschuss von Fr. 1'561'242.71. Der gesamte Überschuss wurde als Reserve in den neu gebildeten Spezialfonds „Ausfinanzierung APK“ zugewiesen.

Der Voranschlag 2008, mit einem um 3 % reduzierten Steuerfuss von 103 %, wurde mit Fr. 8'878'050 Einnahmen inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe und einem Aufwandüberschuss von

Fr. 13'300, welcher aus dem Eigenkapital gedeckt wird, an der Gemeindeversammlung vom 22. November 2007 genehmigt.

Die Rechnung 2007 der Gemeinde Hausen schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'336'790.50 ab, im Voranschlag war mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 68'200 gerechnet worden. Die Steuereinnahmen lagen erfreulicherweise über dem Budget. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern wurden Fr. 595'000 und bei den Aktiensteuern Fr. 107'000 mehr eingenommen. Dank der guten Wirtschaftslage waren die definitiven Rechnungen für die Jahre 2005 und 2006 wesentlich höher als geplant, und auch bei den Jahres- und Sonderjahressteuern fielen die Einnahmen höher aus. Auf der Ausgabenseite fiel der Nettoaufwand für die soziale Wohlfahrt Fr. 459'000 tiefer aus wie im Budget vorgesehen. Dafür gibt es zwei Gründe: Bei der Sozialhilfe wurde weniger materielle Hilfe ausbezahlt und die Rückerstattungen waren deutlich höher. Und der Aufwand für die Restkostenverteilung des Betreuungsgesetzes fehlt in der Rechnung 2007, da der Kanton die Rechnungen nicht fristgerecht an die Gemeinden zustellen konnte. Gemäss Budget beträgt der Anteil von Hausen dafür Fr. 211'800. Dank dem sehr guten Rechnungsabschluss 2006 sind auch die vorgeschriebenen Abschreibungen 2007 deutlich tiefer als budgetiert. Der Ertragsüberschuss wird für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet.

Gesundheit

Am 29. März 2007 fand die 87. Generalversammlung des Spitex-Vereins Hausen-Habsburg statt. Der private Verein hat aktuell 396 Mitglieder und erbringt auf der Basis der gültigen Leistungsvereinbarung Leistungen im Bereich der Hilfe und Pflege zu Hause für die Gemeinde. Das Personal der Spitex leistete im 2007 bei 54 Pflegefamilien total 2241 Stunden Einsatz, davon entfallen 1055 Stunden auf die Krankenpflege und 1186 Stunden auf hauswirtschaftliche Leistungen. Bei der Seniorenbetreuung (offene Altershilfe) wurden 1844 Einsatzstunden geleistet. Die Gemeinde leistete an die Finanzierung der Spitex Fr. 48'800, was einem Beitrag von Fr. 17.20 pro Einwohner entspricht.

Der Grosse Rat hat im 2007 das neue Pflegegesetz verabschiedet, mit Einführung 01. Januar 2008, welches den Gemeinden definitiv die Verantwortung für die gesamte Langzeitversorgung überträgt. Damit sind die Gemeinden auch für die Finanzierung zuständig - einschliesslich Hilfe und Pflege zu Hause. Durch den Wegfall der AHV-Subventionen wird sich der Beitrag der Gemeinde an die Spitex schon ab 2008 massiv erhöhen.

Der Gemeinderat beteiligte sich zudem an der Vernehmlassung des Departement Gesundheit und Soziales zur Totalrevision des Gesundheitsgesetzes. Diese sieht Änderungen in der Aufgabenteilung Kanton-Gemeinden, bei der Berufszulassung, bei der Tabak- und Alkoholprävention und beim Schutz vor Passivrauchen vor.

Kulturelles

Mit dem Neujahrsapéro am 7. Januar in der reformierten Kirche Hausen eröffnete die Kulturkommission Ihr Kulturprogramm 2007. Die zahlreich erschienene Hausemer Bevölkerung wurde von Gemeindeammann Brigitte Schnyder begrüsst.

Für die musikalische Umrahmung sorgte die A-Cappella Gruppe Quartet. Die 2 jungen Sängerrinnen und 2 Sänger begeisterten das Publikum mit ihrem Gesang.

In der Rothübeltturnhalle servierte die Kuko mit Hilfe der Verkehrskommission einen feinen Apéro.

Im März fand in Windisch ein Benefizkonzert zu Gunsten der neuen Behinderten-Werkstatt Hausen statt. Die Kuko unterstützte bei diesem Anlass den Kulturkreis Windisch und den Organisator Peter Müller mit einem feinen Kuko-Apéro..

Ende März begeisterte Jörg Bohn mit seinem Stück „Bruno der Sandkastenmann“ die zahlreichen Kindergärtner, Jugendlichen und Erwachsenen in der Mehrzweckhalle.

Mitte September verwandelten die „Sparkling Diamonds“ die Mehrzweckhalle in eine internationale Show-Bühne. Der regionalen Band gelang es schon von Anfang an, das zahlreiche Publikum zu begeistern. Die Musiker und Sänger zeigten eindrücklich, dass sie sich zu recht für den Prix-Walo-Final qualifizieren konnten.

Mit dem Auftritt von Tobias Willi beendete die Kuko ihre Anlässe im 2007. Dieses grossartige Orgelkonzert von einem einheimischen Künstler wurde durch einen Sponsor ermöglicht; besten Dank an den anonymen Spender. Der Kollektenerlös wurde dem Behindertenwohnheim Domino überreicht.

Auf Ende Jahr musste die Kuko leider das Gründungsmitglied Martin Schüle inf. Rücktritts verabschieden. Martin hat mit seinem 10jährigen Wirken sehr viel für das kulturelle Dorfleben beigetragen und sich immer für die Anliegen der Kuko eingesetzt. Lieber Martin, wir danken Dir herzlich für Deinen grossen Einsatz und wünschen Dir alles Gute für die Zukunft. Mit André Keller ist es uns gelungen, ein motiviertes Mitglied für die Kuko zu gewinnen; herzlich Willkommen!

Liegenschaften

Die Entscheidung, dem Hauswart eine Stellvertreterin zur Seite zu stellen und gleichzeitig eine Reduktion der Stundenleistungen bei den Reinigungshilfen zu tätigen, hat sich im 2007 bewährt. Das Ziel, trotz einem zusätzlichen Gebäude die Kosten zu halten oder sogar senken zu können, wurde vollumfänglich erreicht. Es war sogar eine Qualitätssteigerung möglich. Weiter wird ein Teil der Grundreinigung nicht mehr extern vergeben, sondern durch die Hauswartung selber ausgeführt.

Bei den üblichen Unterhaltsarbeiten, Reparaturen und Erneuerungen wurde wie jedes Jahr das Gewicht auf die Werterhaltung der Liegenschaften gesetzt.

Bei den Vandalen-Kosten gab es einen leichten Rückgang der Sachschäden. Im zunehmendem Masse werden die Schulanlagen an den Wochenenden zu Sauf- und Rauchplätzen. Trotz bereitstehenden Abfallkübeln sind die Verursacher nicht in der Lage, die Alkoholflaschen, Kifferutensilien und Essensreste einigermaßen akzeptabel zu entsorgen. Die Hauswartung muss dann den Müll wegräumen bevor die ordentliche Schulzeit beginnt. Was besonders ärgerlich ist, sind die sinnlosen Sachbeschädigungen an Gebäuden und Mobiliar. Trotz Kontrollen durch die Regionalpolizei konnte keine Besserung erreicht werden. Der Gemeinderat wird weitere Massnahmen ergreifen, um den Vandalismus einzudämmen.

Natur und Landwirtschaft

Die Natur- und Landwirtschaftskommission (NLK) hatte im Jahre 2007 sehr viel zu tun. Dazu waren sieben Kommissionssitzungen notwendig. Es wurde weiter an der Umsetzung des Landschafts-Entwicklungs-Konzepts (LEK) gearbeitet, welches im 2007 vom Gemeinderat offiziell bestätigt wurde. Es wurde auch das Pflichtenheft der NLK überarbeitet, so dass die Kommission nun gute Arbeitsgrundlagen für ihre Tätigkeit hat. Weitere administrative Arbeit gab es bei den Vertragsarbeiten mit dem Kanton für die Umsetzung des Landschaftsentwicklungsprogramms (LEP). Das ermöglichte den Abschluss von Bewirtschaftungsverträgen mit den Landwirten, welche auf dem Gebiet der Gemeinde Hausen das Land im Sinne des LEP bewirtschaften wollen. Weitere Aufträge vom Gemeinderat wurden an die NLK adressiert. So mussten die Belange der Natur in der Überarbeitung des Gemeinderichtplanes (GRP) und in der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) durch die NLK bearbeitet werden. Im weiteren ist die Bepflanzung der Grünstreifen rund um den Parkplatz der Mehrzweckhalle und beim Werkhof in schlechtem Zustand und sollte erneuert werden. Einige Bäume sind am absterben und geeigneter Ersatz muss gepflanzt werden. Auch da wurden die guten Dienste der NLK in Anspruch genommen, um einen Gestaltungsvorschlag zu erarbeiten. Für die Dorf-Zytig wurde ein Merkblatt erarbeitet, um der Bevölkerung das Neophyten-Problem immer wieder in Erinnerung zu rufen. Die NLK war aber im 2007 nicht nur mit „Büroarbeit“ beschäftigt. So hatten die Goldruten das Bedürfnis sich zu Vermehren und mussten im Bulligraben gejätet werden. Holzen im Gebiet Gränze und Waldrand-

rückstufung im Gebiet Mühlacher standen auf der LEK-Pendenzenliste. Für einen Teil der Arbeiten wurde der Förster beauftragt, andere Arbeiten wurden von der NLK selber an die Hand genommen werden. Bei einer Begehung im Gebiet Eebrunnen zusammen mit der Jagdgesellschaft wurde die Hecke, welche im 2006 gesetzt wurde, begutachtet. Heinz Renold (einziger Landwirt Hausen (ELH)) hat die weiteren Fortschritte gemäss LEK und LEP in diesem Gebiet erklärt. Die Teilnahme der Bevölkerung war leider bescheiden. In der Umgebung des Scheibenstandes hatte dann die Bevölkerung die Möglichkeit, aktiv an der Erhaltung der Natur mitzuwirken. So wurden unter dem Titel „zäme huse - zäme Hecke pflanze“ einige Hochstammbäume ersetzt und die Vernetzung durch das Setzen von Hecken vorangetrieben. Die NLK kann mit Stolz auf ein arbeitsreiches 2007 zurück blicken.

Personalwesen

Im Jahr 2007 waren in der Gemeinde Hausen folgende Stellen besetzt:

Verwaltung	6 Angestellte (530 %), 2 Lehrlinge
Werkhof	2 Angestellte (200 %), 1 Lehrling
Hausdienst	2 Angestellte (200 %)
Schulsekretariat	1 Angestellte (30 %)

Am 1. Mai 2007 trat Manuela Meier ihre Stelle als Sachbearbeiterin (60 %) für die Finanzverwaltung und das Steueramt an.

Jeannine Leuenberger startete ihre Arbeit als Gemeindeschreiber-Stellvertreterin (100%) per 1. Juli 2007. Christian Wernli führte sie in ihre Aufgaben ein und gleichzeitig konnte Heinz Byland seinen Nachfolger Christian Wernli in die „Geheimnisse der Gemeindeschreiberei“ einweihen. Somit war ein reibungsloser Übergang in diesem Verwaltungszweig gewährleistet.

Mitte August begann Tobias Schmidli aus Brugg seine dreijährige Lehrzeit als Kaufmann bei der Verwaltung.

An der Wintergemeindeversammlung wurde Heinz Byland (nun alt Gemeindeschreiber) nach 28 Jahren im Dienst der Gemeinde Hausen gebührend verabschiedet und in die Pension entlassen. Seit 1. Dezember 2007 ist Christian Wernli im Amt als Gemeindeschreiber.

Polizeiwesen

Seit dem 1. Januar 2007 ist die Regionalpolizei Brugg für die Sicherheit in der Gemeinde Hausen zuständig. Die Zusammenarbeit lief gut an und der Gemeinderat ist mit der getroffenen Lösung zufrieden.

Die Regionalpolizei führte im Jahr 2007 total 16 Geschwindigkeitskontrollen durch an den folgenden Punkten: Hauptstrasse, Holzgasse, Iltisstrasse, Soorenmattstrasse und Tannhübelstrasse. Dabei wurden insgesamt 446 Ordnungsbussen ausgestellt. Mit den Kontrollen wird in erster Linie die Erhöhung der Verkehrssicherheit angestrebt.

Projekt „zäme huse 775“ (inkl. Ortsplanung)

Im Berichtsjahr wurde an den im Schwerpunktprogramm 07/11 festgehaltenen wichtigen Projekten gearbeitet.

Die Arbeitsgruppe „Aufwertung Dorfmitte“ wurde Anfang 2007 gebildet, in welcher VertreterInnen der Grundeigentümer an der Holzgasse, des Gemeinderates und der Planungs- und Baukommission mitwirkten. Architekt und Planer Erwin Werder, Baden, begleitete den Arbeitsprozess. In einem kooperativen Planungsverfahren wurde ein umfassender Bericht zur nachhaltigen Aufwertung und Entwicklung der Dorfmitte erarbeitet, welcher der Bevölkerung im November umfassend präsentiert und erläutert wurde. Es wurde ebenso über das weitere Vorgehen im Jahr 2008 informiert. An dieser Veranstaltung nahm auch Hans Thalman, Projektbegleiter „zäme huse 775“ teil.

Unter der Leitung von Werner Schibli, Dipl. Architekt ETH/SIA und Raumplaner BSP, nahm eine 13köpfige Gruppe die Überarbeitung der Bau- und Nutzungsordnung in Angriff. Die Gruppe ist zusammengesetzt mit VertreterInnen des Gemeinderates, der Ortsparteien, der Bauverwaltung, der Bau- und Planungskommission und der Natur- und Landwirtschaftskommission. An fünf Sitzungen diskutierte die Kommission unter anderem über den Planungsablauf sowie den Revisionsinhalt und arbeitete intensiv an der Überarbeitung des Bauzonenplans, der neuen Bau- und Nutzungsordnung und des Verkehrsrichtplanes. Das Projekt wird voraussichtlich weitere zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Auf einen Aufruf in der Dorf-Zytig meldeten sich VertreterInnen aus Schule, Sportvereinen und an Sport interessierte Personen, um in einer Arbeitsgruppe Projekte im Bereich Sport und Freizeit zu entwickeln. Mit Hilfe einer Prioritätenmatrix legte die Arbeitsgruppe drei Themen fest, welche im weiteren Verlauf detailliert ausgearbeitet wurden. Entsprechend dem Schwerpunktprogramm sind dies: Erneuerung der Sportausenanlage bei der Mehrzweckhalle, Förderung von Laufsport und Walking, Realisierung eines Waldspielplatzes/Erlebnispfades. Für Hausen wurde in Zusammenarbeit mit dem Regionalplanungsverband Brugg Regio und dem Planungsbüro Hesse + Schwarze + Partner Zürich ein Konzept „Langsamverkehr“ erarbeitet. Brugg Regio wählte Hausen und Auenstein als Modellorte aus. Erkenntnisse aus dieser Arbeit werden in alle laufenden Planungsarbeiten der Gemeinde Hausen einbezogen.

Gemeindeammann Brigitte Schnyder arbeitete in der Planungsgruppe Entwicklungsschwerpunkt Eigenamt mit.

Reichholdchemie / RCI-Areal

Auf Basis der im Vorjahr durchgeführten Messungen wurden Versuche zur Dekontamination mittels Natrium-Permanganat durchgeführt. Die Resultate des Versuchs sind viel versprechend – ob die Methode eine vollständige Dekontamination erreichen kann, wird sich zeigen müssen. Als nächster Schritt ist vorgesehen, dass RCI dem Kanton ein Sanierungskonzept vorlegen wird.

Für die künftige Nutzung des Geländes wurde von der Eigentümerschaft eine Gestaltungsplanung in Auftrag gegeben. Der Gemeinderat begleitet diesen Planungsprozess.

Schule, Bildung

Zu Beginn des Schuljahres 07/08 besuchten 211 Kinder den Kindergarten und die Primarschule in Hausen. Einen Rückgang verzeichnet der Kindergarten, wo die Kinderzahl noch 39 beträgt, gegenüber 53 im Vorjahr. In der Primarschule werden 172 Kinder unterrichtet, im Vorjahr waren es 162 Schulkinder. Damit ist die Gesamtzahl der Kinder gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, als noch 232 Kinder die Schule in Hausen besuchten. Trotz des Rückgangs der Schülerzahlen sind aber immer noch recht grosse Jahrgänge in der Schule zu verzeichnen. Aus diesem Grund hat die Schule auf das Schuljahr 07/08 wieder Doppelklassen eingeführt. Daraus ergibt sich, dass die 1./2. Klasse in 3 Abteilungen gemischt geführt wird, die 3.,4. und 5. Klasse werden doppelt geführt. Zudem besteht eine Einschulungsklasse und der Kindergarten ist auf drei Abteilungen aufgeteilt.

Zum ersten Mal führte die Schule in der Zeit vom 4. bis 9. März eine Sportwoche durch. Während ein Teil der Kinder ins Skilager nach Saas Almagell fuhr, verbrachten die anderen Kinder eine abwechslungsreiche Sportwoche mit diversen Aktivitäten zu Hause. Alle hatten Ihren Spass an der Sportwoche, ob beim Skifahren oder beim Schlittschuhlaufen.

Im März veranstalteten die Schulpflegen von Hausen und Habsburg eine kleine Feier. Besiegelt wurde die gemeinsame Schulleitung, welche sich positiv auf die Zusammenarbeit in der Administration und bei der Schulentwicklung der beiden Schulen auswirken soll. Start für die Zusammenarbeit war der 1. Mai.

Am letzten Juni Wochenende fand das traditionelle Jugendfest statt. Wie üblich begann es mit der Schulschlussfeier am Freitag, welche erstmals in einem Festzelt durchgeführt wurde. Am Samstag fand der Umzug der festlich gekleideten und mit Blumen geschmückten Kinder durchs

Dorf statt, mit anschliessender Morgenfeier ebenfalls im Festzelt. Dank dem sonnigen und warmen Wetter war das Jugendfest ein toller Anlass für Jung und Alt.

Mit Beginn des Schuljahres 2007/08 wurde in Hausen der Unterricht mit Blockzeiten eingeführt. Damit haben alle Kinder die Möglichkeit, von morgens 08.15 Uhr bis zum Mittag in der Schule betreut zu werden, sei es im Unterricht bei den Lehrpersonen oder unter Aufsicht einer Betreuungsperson. An vier Tagen in der Woche werden betreute Randstunden angeboten. Zwischen drei und zwölf Kinder verbringen im ehemaligen Lehrerzimmer, das heute als Gruppenraum dient, jeweils eine Stunde mit Spielen, Basteln, Malen oder anderen Tätigkeiten.

Auch der traditionelle Lichterumzug im November, welcher mit geschnitzten Räben und bunten Laternen das Novemberdunkel erhellte, ist fester Bestandteil der Schule.

Als speziellen Abschluss des Jahres gestalteten Kindergarten und Schule gemeinsam ein Adventsfenster, welches am 18. Dezember als Adventsweg die Besucher eine Weile ganz in die besondere Stimmung der Adventzeit eintauchen liess.

Sozialwesen

Im Berichtjahr wurden betreut und unterstützt:

Materielle Unterstützung	
Materielle Hilfe nach SPG:	27 (Vorjahr 34)
Materielle Hilfe nach ZUG:	05 (Vorjahr 06)
Anerkannte Flüchtlinge (Status F):	02 (Vorjahr 01)
Elternschaftsbeihilfe:	00 (Vorjahr 02)
Alimentenbevorschussung:	04 (Vorjahr 06)

Zur Besprechung der laufenden Sozialfälle trafen sich VertreterInnen des Sozialdienstes, der Finanzverwaltung und des Gemeinderates fünf Mal im 2007. Im Berichtjahr mussten weniger Sozialfälle betreut werden. Die Beratung und Betreuung erforderte vom Sozialdienst viel Sachkompetenz und auch viel Zeit, da die Fälle immer komplexer sind. Dies wirkte sich in finanzieller Sicht nicht negativ auf die Rechnung aus. Einige teure Fälle wurden aus der Sozialhilfe entlassen, da die Invalidenversicherung positive Entscheide fällte. Entsprechend flossen Gelder in die Gemeindekasse zurück. Die Budgetierung in den Dienststellen 581 und 582 war wiederum sehr schwierig. Die Zusammenarbeit mit der Jugend- und Familienberatung, der Amtsvormundschaft, der Alimenteninkassostelle und dem RAV war gut.

Vormundschaftliche Massnahmen:

geführt durch die Amtsvormundschaft:	30
geführt durch die Jugend- und Familienberatung:	3
geführt durch private Mandatsträger:	4

Durch die personelle Aufstockung der Amtsvormundschaft des Bezirks Brugg ergab sich für Hausen eine Änderung. Neu für unsere Gemeinde zuständig ist Amtsvormund Otto Berthold.

Die Jugend- und Familienberatung wurde in 20 Fällen beigezogen.

Strassen

Die Sanierung der Birkenstrasse konnte abgeschlossen werden. Nebst dem Belag musste der ganze Unterbau neu erstellt werden, der schnelle Zerfall der Strasse war teilweise auf einen mangelhaften Unterbau zurückzuführen.

In Hausen West wurde der Mattenweg neu als Spange zur Erschliessung der neuen Mehrfamilienhäuser erstellt. Dieser Neubau erfolgte vollständig auf Kosten der Bauherrschaft. Die spezielle Situation der Einmündung in die Tannhübelstrasse und die Reihenfolge der Bauten erforderten viele Gespräche und ein spezielles Verkehrsregime.

Wasserversorgung

Der Ersatz der Wasserleitung in der Birkenstrasse konnte abgeschlossen werden. Zudem wurde ein Stück der Hauptzuleitung in der Lindhofstrasse ersetzt. Dies wurde notwendig, weil dynamische Druckverlust-Messungen zeigten, dass in diesem Stück die Leitung innen stark korrodiert war und der Hauptschieber sich weder ganz öffnen noch schliessen liess.

Hohe und steigende Wasserverluste (mehr als 25%) forderten weitgehende Untersuchungen: Das ganze Netz wurde hydrodynamisch untersucht, um allfällige Hindernisse oder schlechte Rohrleitungen zu suchen. Zudem wurde das Netz abschnittsweise mit Druckproben auf Dichtigkeit geprüft. Weiter wurden die Messungen der Regionalen Wasserversorgung verifiziert und fachgerecht umgebaut. Die gefundenen Lecks wurden umgehend repariert.

Die Hauptursache der Verluste kann nur langfristig behoben werden, da es sich um sehr viele, sehr kleine Leckagen im Bereich von Rohrleitungen aus den 70er- und den 50er-Jahren handelt. Diese Leitungen müssen alle nach und nach ersetzt werden, was Jahre dauern wird.

2007 mussten 17 Rohrleitungsbrüche repariert werden, die meisten notfallmässig. Davon waren 11 private Hauszuleitungen und 6 Gemeindeleitungen.

GEMEINDERAT HAUSEN

Ortsbürger

Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2007

Alle anfallenden Aufgaben der Ortsbürgerkommission konnten an drei Sitzungen ausführlich diskutiert und bewältigt werden. Verschiedene Aktivitäten für die interessierte Bevölkerung von Hausen wurden von der Kommission organisiert und durchgeführt:

- 15. September 2007 Waldumgang
- 10. November 2007 Birkenreisigsammeln für den Chlaus-Lauf
- 06. Dezember 2007 Chlaus-Lauf
- 15. Dezember 2007 Chlaus-Chlöpfen Hausen
- 16. Dezember 2007 Regionaler Chlöpfertag in Hausen

Die Organisation und Durchführung des Regionalen Chlöpertages war eine tolle Leistung aller Beteiligten. 180 Kinder und Erwachsene aus 17 Gemeinden nahmen an den Wettkämpfen teil, was einen Teilnehmerrekord bedeutete.

Herzlichen Dank den Mitgliedern der Kommission wie auch allen Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern, welche sich für die Erhaltung des Brauchtums in Hausen und für die Belange unseres Waldes einsetzen.

GEMEINDERAT HAUSEN